

## Medienmitteilung

Luzern, 30. Oktober 2017

### Formen, Farben, Licht erleben

**Am Tag der modernen sakralen Architektur von Samstag, 28. Oktober 2017 erlebten rund 400 Personen in neun sakralen Bauten und fünf Kantonen der Innerschweiz Führungen in ausgewählten Architektur-Perlen der Sakrallandschaft Innerschweiz. Im Freiamt kamen die Besucher gleich zu zwei Führungen: In der Muttergotteskapelle Oberriesenberg bei Kallern und in der Kirche des Klosters Muri.**

Peter Büttler, Präsident des Kapellenvereins Oberriesenberg begrüsst über 40 Architekturinteressierte vor der im Jahr 1962 vom Architekten Hans A. Brüschi aus Zug erbauten Kapelle. Marie-Louise Küchler erläuterte die Geschichte dieses markanten Bauwerks, das unter Denkmalschutz steht: „Ein Legat der Grosstante meines Mannes legte den Grundstein für diese wunderbare Kapelle. Aber erst durch die Mithilfe von vielen Stiftungen und Privaten sowie diversen Kirchen-Bazaren konnte der schlichte Bau in Angriff genommen werden.“ Wie bei allen Sakralbauten habe der Architekt Kirchenraum und Chor zusammengefasst. Die Kunstschmiedearbeiten stammen von Ferdinand Hasler, Altstätten SG und die Glasfenster habe der bekannte Künstler Ferdinand Gehr beigesteuert. Sie freue sich sehr, dass seine Tochter ebenfalls hier sei und über dessen Arbeit erzählen könne. Franziska Gehr erzählte herzerfrischend, wie ihr Vater sich jeweils zuerst wochenlang in der Kammer zurückgezogen und über ein Kunstwerk nachgedacht habe, bevor er erste Skizzen dazu erstellte. Ab der 60-er Jahre habe sie ihn immer mit dem Auto zu den Baustellen chauffiert, da er nicht selber Auto fahren konnte. Sie erläuterte, wie die farbigen Fenster für die Muttergotteskapelle Oberriesenberg entstanden sind. Auf die Frage nach Rückschlägen sprach sie über die Ablehnung seiner Kunst durch die Kirchenmitglieder in der Kirche Bruder Klaus in Oberwil/ZG. Diese habe ihn als Künstler sehr getroffen. Zum Abschluss spielte die Harfistin Alina Hagmann einige verträumte Stücke und zeigte damit, über welchen wunderbaren Klangkörper diese Kapelle verfügt.

### Von Zahlen und Himmelsrichtungen

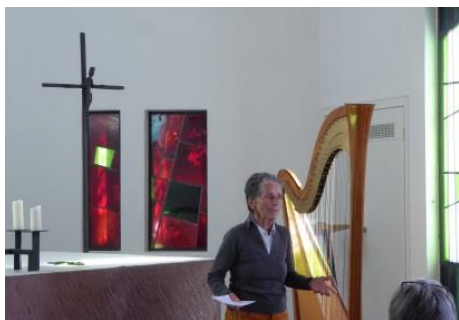
Ganz eine andere Welt zeigte den rund 30 Architekturinteressierten der Klosterführer Peter Hägler in der Klosterkirche von Muri. Dank seinem profunden Wissen rückten zahlreiche Details dieser barocken Perle mit gotischen Einflüssen und romanischen Wurzeln aus dem 11. Jahrhundert in den Vordergrund. Vom Eingang im Westen tritt man in den abgedunkelten Bereich der Beichtkirche ein. Dann öffnet sich die farbenfrohe Festlichkeit des lichtdurchfluteten Oktagons, das erst

1695 in die romanische Basilika hineinkomponiert wurde. Unterhalb der Kanzel sind die beiden Klostergründer, Radebot aus dem Haus Habsburg und seine Gemahlin Ita von Lothringen, in prächtigen Gewändern zu sehen. Anschliessend an das Oktagon sind südlich und nördlich die beiden Märtyrerkapellen angefügt. Es folgt das zentrale Chorgestühl und ganz im Osten liegt der reich geschmückte Hochaltar unter dem die Krypta liegt. Auf dem Hochaltar ist links der Klosterpatron Martin und rechts der Ordensgründer Benedikt von Nursia verewigt. Die gesamte Konstruktion wird durch die beiden Türme im Westen und die beiden Seitenkapellen (Marienkapelle und Benediktsaltar) im Osten stabilisiert. Immer wieder wies Peter Hägler die Teilnehmenden auf die zahlreiche versteckten Zeichen, Zahlenkombinationen und Elemente in dieser reich ausgestatteten Kirche hin. Zum Abschluss der Führung wurde der Kreuzgang mit den prächtigen Glasgemälden auf den Scheiben begangen, bevor der Klosterführer im warmen Besucherzentrum die letzten Fragen der zahlreichen Architekturinteressierten beantwortete. Weitere Informationen: [www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch](http://www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch) -> Tag der modernen sakralen Architektur

#### <Kasteninformation> Sakrallandschaft Innerschweiz

Die Innerschweiz verfügt über viele bekannte und weniger bekannte Wallfahrts- und Pilgerorte sowie kunsthistorisch hochstehende Sakralbauten von nationaler Bedeutung. Der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz mit derzeit rund 100 Mitgliedern hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Belebung der sakralen Schätze und kirchlichen Traditionen der Innerschweiz zu leisten. Dazu finden jährlich verschiedene Aktionen statt. Mit der Lancierung der «Himmlischen Pfade» hat der Verein ein Wanderwegnetz geschaffen, das die sakralen Orte vernetzt. Die «Himmlischen Pfade» beinhalten sowohl einfache Spazierwege wie auch anspruchsvolle Bergwanderungen. Weitere Infos: [www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch](http://www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch)

#### <Bild Franziska Gehr>



<Bildlegende> In der Muttergotteskapelle Oberriesenberg erläuterte Franziska Gehr, die Tochter des bekanntesten Schweizer Kirchenmalers im 20. Jahrhundert, Ferdinand Gehr, die Arbeitsweise ihres Vaters. Rund 40 Architekturinteressierte folgten der Einladung des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz in diese schlichte, aber stimmungsvolle Kapelle bei Kallern/AG.

**<Bild Kirche Kloster Muri>**



<Bildlegende> Gebannt hörten die rund 30 Architekturinteressierten den Ausführungen des Klosterführers Peter Hägler zu. Im Rahmen des Tag der modernen sakralen Architektur des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz vermittelte er mit seinem profunden Fachwissen einige der Geheimnisse der Kirche des Klosters Muri.

\*\*\*

Bilder in hoher Auflösung der teilnehmenden Kirchen und Kapellen stehen unter folgendem Link zum Download bereit: [Bilddownload](#)

**Weitere Auskünfte an Medienschaffende erteilt gerne:**

Beatrice Suter, Geschäftsstelle Sakrallandschaft Innerschweiz

Tel. 079 211 10 44, [info@sakrallandschaft-innerschweiz.ch](mailto:info@sakrallandschaft-innerschweiz.ch)